

Der Traum von der Landschule

Neuer Rektor der Lörzweiler Grundschule sieht sich angekommen und nett aufgenommen

Von Kathrin Damwitz

LÖRZWEILER. Lars Koch war Ende Januar kaum als neuer Rektor der Grundschule von Lehrern und Kindern im Hof begrüßt worden, da stürmte ein Mädchen auf ihn zu. „Sag mal, wie lange bleibst Du bei uns?“, fragte es ihn ganz unverblümt. Er habe nicht vor, so schnell wieder zu gehen, sagte Lars Koch.

Der 46-jährige Mainzer hat die Nachfolge von Katrin Rudolf angetreten, übergangsweise hatten die Kolleginnen Margarete Krämer und Karen Finck die Schule am Alten Schloss geführt. Gleich an seinem ersten Tag, am 31. Januar, wurde er um 9 Uhr auf den Hof gerufen. „Da standen die sechs Lehrerinnen und die 115 Kinder und sangen die Schulkhymne. Ich hatte Gänsehaut“, bekennt Koch. Die Begrüßung, die Bedingungen, die er vorfand, die gute Atmosphäre im Kollegium – all das hat ihn darin bestärkt, dass seine Entscheidung richtig war, in die kleine Gemeinde am Königstuhl zu wechseln.

Der Pädagoge hatte nach dem Studium für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen in Koblenz-Landau fast zehn Jahre an der Theodor-Heuss-Grundschule in Mainz-Hechtsheim Dienst getan, seit 2013 als Konrektor. Er stammt aus dem Westerwald, besuchte



Von Mainz, wo der Westerwälder zum Fastnachtsfan wurde, aufs Land: der neue Rektor der Grundschule Lörzweiler, Lars Koch. Die Schule wurde unlängst saniert und erweitert. Foto:hbz/Jörg Henkel

dort eine kleine Dorfschule, an der er sich immer sehr wohl fühlte. Mit der neuen Stelle in Lörzweiler habe sich ein Traum von ihm erfüllt, erzählt er. Er freue sich, mit dem Kollegium die Basis dafür legen zu können, dass die Kinder gut durchs Leben kommen, gefördert und gefordert werden. Jetzt wird aber erst mal Fastnacht gefeiert, coronakonform selbstverständlich. Die Schulgemeinschaft wird in der Wo-

che vor den Winterferien jeden Tag mit einer besonderen Verkleidung auflaufen, mal sind es verrückte Hüte, mal bunte Socken, mal blaue Klamotten. „Im Hof erklingt in der großen Pause Musik, und wir wollen ganz närrisch Spaß haben, allerdings ohne Polonaise und sonstigen Körperkontakt“, wie Koch ankündigt.

Nach den ersten beiden Wochen am neuen Wirkungsort fühlt er sich schon sehr wohl.

Digital sei die Schule von der Verbandsgemeinde als Träger bestens ausgestattet: „Wir haben eine ganz tolle Basis, können iPads und Smartboards nutzen. Wir bilden uns weiter, damit wir den Unterricht innovativ gestalten können“, unterstreicht der Rektor.

Corona hat zwar vieles verändert. „Aber ich bin froh, dass Präsenzunterricht trotz hoher Inzidenzen möglich ist. Der schulische Alltag, das Mit-

einander mit den Klassenkameraden ist für die Kinder ein Gewinn. Sie lernen voneinander, brauchen den Kontakt“, führt Koch aus. Die Mädchen und Jungen seien an den Alltag mit Masken gewöhnt, trotzdem bringen diese auch Probleme mit sich. „Gerade für die jüngeren Grundschüler ist es etwa beim Buchstabenlernen eigentlich wichtig, die Mimik des Lehrers zu sehen“, sagt er. Er hoffe auf Normalisierung im Frühling, auch, um gemeinsam mit den Eltern vielleicht ein Spielfest für die Schüler vorbereiten zu können.

Koch kommt auf die Betreuende Grundschule unter Leitung von Bettina Bisch zu sprechen, die gut eingespielt sei, bestens funktioniere. Sie könne weiterentwickelt werden, um 2026 den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung umzusetzen. Er bringe aus Mainz auch Erfahrung aus dem System der Ganztagschule mit, die hier einfließen könnte. „Mit den Vereinen, den Kirchengemeinden, unserem Förderverein können wir weitere interessante Nachmittagsangebote stricken“, ist er sich sicher. Apropos Förderverein: Am 5. April um 20 Uhr wählt dieser im Neubau einen neuen Vorstand, wenn es die Infektionslage zulässt. Der Rektor hofft auf „rege Beteiligung“.